

An- und Einsichten

Weshalb haben Sie vor 4 Jahren den Job gewechselt?

Mike Weber: Weil der Aufbau eines Start-up-Unternehmens eine grosse Herausforderung darstellt, der ich mich gerne stelle.

Wie sind Sie zu Ihrem Job gekommen?

Weber: Der CEO der GBM hat mich angefragt. Offenbar konnte ich ihn von mir überzeugen. Vielleicht war ich aber auch zur rechten Zeit am richtigen Ort.

Was erwarten Sie von der neuen Stelle?

Weber: Eine grosse Verantwortung und noch höhere Herausforderung. Mit meinen Mitarbeitern ein gemeinsames Ziel zu erreichen, zudem Freude, Genugtuung und Erfolge erleben.

Was möchten Sie in Ihrer Funktion bewirken?

Weber: Erfolgreiche Zusammenarbeit mit zufriedenen Kunden, Partnern sowie mit Mitarbeitern und einen positiven Beitrag für die Zukunft der GBM herbeiführen.

Welche Mitarbeiter scharen Sie um sich?

Weber: Selbständig Denkende, Offene Kommunikatoren, kritikfähige Querdenker, mutige Innovatoren, teamfähige Macher und überhaupt engagierte Menschen, die sich als Teamplayer verstehen und trotzdem immer wieder auch selber ein Tor schiessen können.

Wofür arbeiten Sie?

Weber: Aus Freude an der Arbeit. Um Menschen zu begegnen, um etwas zu bewegen und um Spuren zu hinterlassen. Und für den Spass am Erfolg.

Welche Eigenschaften sollte ein Manager besitzen?

Werber. Er muss eine Vision haben, analytisches und vernetztes Denken, hohe Sozialkompetenz besitzen, glaubwürdig sein und die Fähigkeit haben, zu begeistern. Gefragt ist der Leadertyp mit ausgeprägter Kundenorientierung.

Welche Managementleistung bewundern Sie?

Weber: Visionäre Manager und Erfolge, die auch ohne 80-Stunden-Woche zustande kommen. Und in Krisensituationen unternehmerischer Mut und Risikobereitschaft. Und Turnaround-Erfolge.

Was sind Ihre Managementansätze?

Weber: Konsequente Kundenorientierung, rasche Entscheidungsfindung, unternehmerische Risikobereitschaft, the better idea will win!

Wie wichtig ist Ihnen die eigene Karriere?

Weber: Ich habe nie eine Karriere um der Karriere willen angestrebt – sie ist quasi nebenbei passiert. Ich war und bin stets auf der Suche nach der Perfektion und stelle hohe Anforderungen – auch an mich selbst. Im Zentrum steht jedoch immer die Problemstellung und nicht der Status. Die Arbeit ist wichtig, um stetig gefordert zu sein. Aber ich muss in einem spannenden Umfeld eine positive Wirkung erzielen können. Karriere ja – aber nicht um jeden Preis.

Wie wichtig ist Ihnen Geld?

Weber: Geld ist Mittel zum Zweck und sollte nicht überbewertet werden. Wichtiger ist Anerkennung zu erfahren für grosses Engagement, klare Linie und harte Arbeit. Geld wird erst in Not- und Krisensituationen wichtig. Wichtig um zu leben, jedoch sollte das Leben nicht darauf fokussiert sein.

Wie und wo haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Weber: Zuerst auf dem Bau hinter dem Presslufthammer, später auf der Post am Briefesortieren und dann auf der Gemeindeverwaltung beim Administrieren. Und beim Gemüseverpacken im Detailladen und dem Hauslieferdienst.

Welcher andere Beruf würde Sie reizen?

Weber: Designer, (Innen-)Architekt, Musiker, Künstler

Sind Sie heute reich?

Weber: Weiss man ohne Familie wirklich was Reichtum ist? An Erfahrung ja. Und finanziell ist es eine Sache der Perspektive. Ich habe materiell alles, was ich brauche.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Weber: Es sind drei: Bekanntheit und Marktanteil steigern, Leader werden dank steten Innovationen, neue Märkte erschliessen. Und: Try harder!

Wie würden Sie sich selbst mit drei Wörtern beschreiben?

Weber: Analytisch, dynamisch, vielseitig.

Wie wichtig ist Ihnen ein persönliches Beziehungsnetz?

Weber: Ohne ist's schwierig – mit macht's mehr Spass. Denn es bringt Inspiration für neue Ideen und reflektiert das eigene Tun. Aber von nichts kommt nichts.

Was ist Glück für Sie?

Weber: Ein fragiler, flüchtiger Moment voll positiver Emotionen. Wenn möglich geteilt mit mir nahe stehenden Menschen.

Was kann Ihnen die Laune verderben?

Weber: Auf die Länge nichts. Ansonsten Besser-Wisser, Nicht-Entscheider, Lügner, chronisch Zuspät-Kommende, Miesmacher, sich überschätzende Autofahrer. Überhaupt Leerläufe und Wartezeiten.

Was bedeutet Ihnen die Familie?

Weber: Sehr viel – auch wenn ich (noch) keine habe. Grundsätzlich Erholung und Rückhalt. Ohne ein gut funktionierendes Zuhause könnte die notwendige Energie nicht generiert werden.

Wer ist der wichtigste Mensch für Sie?

Weber: Meine Eltern und Grosseltern. Daneben gibt es einige, denn allein auf Erden möchte ich nicht leben.

Waren Sie ein guter Schüler?

Weber: Ja, im vorderen Mittelfeld mit z.T. Spitzenresultaten in Mathe, Deutsch und Geografie. Aber in anderen Fächern wäre wohl noch Verbesserungspotential vorhanden gewesen. Wenn mich etwas interessierte, fiel mir das Lernen nie schwer.

Wie bilden Sie sich weiter?

Weber: Durch Lesen, lesen, lesen. Fachliteratur und Managementseminare und in dem ich selber immer wieder Kurse gebe. Und natürlich durch täglich aktives Zuhören und im täglichen Umgang mit interessanten Menschen und Themen.

Wem möchten Sie Ihre Meinung sagen?

Weber: Niemandem. Wenn mich etwas stört, sage ich dies dem Betroffenen direkt.

Wie wohnen Sie?

Weber: Seit über 20 Jahren über den Dächern von Zürich mit wunderbarem Blick über die ganze Stadt – vom See bis zur Kehrichtverbrennungsanlage.

Was für ein Auto fahren Sie?

Weber: Seit 20 Jahren vor allem im Sommer immer noch mit grosser Freude das gleiche Audi Cabrio.

Was langweilt Sie?

Weber: Ständig wiederholende Aufgaben und zu viel Routine. Lange Sitzungen ohne Ergebnisse. Debattierer ohne Inhalt, oberflächliche Leute.

Welches Buch hat Sie stark beeindruckt?

Weber: Stiller und Homo Faber von Max Frisch. Und viele weitere Nachkriegsschriftsteller.

Womit haben Sie als Kind am liebsten gespielt?

Weber: Mit Lego und Meccano. Und in der Natur als unendlicher Spielplatz.

Was ist Ihnen peinlich?

Weber: Unanständige Menschen in meiner Begleitung. Und wenn ich etwas bezahlen muss und kein Geld bei mir habe. Einem Ehestreit eines anderen Paares beizuwohnen. Und immer, wenn mich mein Namensgedächtnis wieder einmal im Stich lässt.

Was stimmt bzw. macht Sie traurig?

Weber: Die Endlichkeit und das Gefühl der verpassten Chancen. Und dass Menschen aufgrund ihrer Rasse, Hautfarbe oder Religion diskriminiert werden. Kleine, kranke Kinder, die um ihr Leben kämpfen.

Wann haben Sie zum letzten Mal geweint?

Weber: Verdrücke immer wieder bei emotionalen Kinofilmen ein oder zwei Tränchen.

Was bringt Sie in den siebten Himmel?

Weber: Für mich ist es die Freude und Dankbarkeit von Menschen, welchen ich irgendwie helfen konnte. Menschen, die sich u.a. dank mir glücklich fühlen. Jedoch gar mancher wähnt sich im Himmel, dabei schwebt er nur über den Wolken ... (F. Betelrock)

Was würden Sie gerne erfinden?

Weber: Eine Zeitmaschine, mit der man das Rad der Zeit zurück- oder vorwärtsdrehen könnte. Und das Beamen, damit wir uns schnell und umweltfreundlich von einem Ort zum andern bewegen könnten.

Wer ist Ihr Vorbild?

Weber: Ich habe keine Vorbilder. Ich habe jedoch grossen Respekt vor Persönlichkeiten, die mit unermüdlichem Engagement soziale oder unternehmerische Ziele verfolgen und grosse Risiken als Unternehmer (nicht Manager) eingehen. Grundsätzlich alle, die das machen, was ihnen Freude macht und damit – oder gerade deswegen – erfolgreich sind. So gesehen gibt es doch in vielen Bereichen eine Art Vorbilder, jedoch kein allumfassendes Vorbild. Denn von allen Menschen kann man etwas lernen, aber von niemandem alles.

Von welchem Vorbild lernten Sie am meisten?

Weber: Von meinen Eltern und Grosseltern.

Wer sind die drei klügsten Köpfe unserer Zeit?

Weber: Wer nicht dazugehört, wäre wesentlich einfacher zu beantworten. Zudem beachte ich mehr die emotionale Klugheit als die intellektuelle. Dort hat das Herz die Hoheit über den Kopf.

Wer sind die klügsten Köpfe aller Zeiten?

Weber: Da Vinci, Einstein, Ghandi

Worauf sind Sie besonders stolz?

Weber: Stolz ist nicht meine Sache. Ich bin eher ein bescheidener Mensch. Ich bin aber Risiken eingegangen und meistens dafür belohnt worden. Glück gehört sicher auch dazu, aber ich glaube, ich habe zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen getroffen. Daher verspüre ich einen gewissen Stolz auf meinen bisherigen Lebensweg, den ich immer konsequent gegangen bin.

Welches ist das schönste Kompliment, das Ihnen gemacht wurde?

Weber: Schön, dass es dich gibt. Und mit dir möchte ich einmal Kinder haben.

Welches Erlebnis hat Sie am meisten geprägt?

Weber: Schicksalsschläge jeder Art. Und Menschen, die Spuren hinterlassen haben.

Was ist Ihr persönlicher Albtraum?

Weber: Vermutlich derselbe der meisten Menschen – in einen Krieg verwickelt oder unheilbar krank werden.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Weber: Musikhören, Segeln, Skifahren, Reisen

Was macht Sie süchtig?

Weber: Erfolge. Spannende Aufgaben machen mich zum temporären Workaholic. Aber wirklich süchtig bin ich nach den Weihnachtsguetzli meiner Mutter.

Welche kulinarischen Genüsse schätzen Sie besonders?

Weber: Jedes mit Liebe zubereitete Essen. Und alles Selbstgemachte. Insbesondere die Küche meiner Mutter. Und alles aus Bella Italia.

Was würden Sie nie essen?

Weber: Zunge. Innereien.

Welches ist Ihr Lieblingswein und warum?

Weber: Brunai aus der Toscana, welcher von unserem VR-Präsidenten innert weniger Jahre in die Topränge geführt wurde und einfach zu jedem italienischen Essen hervorragend passt. Und Amarone – ein Wein mit viel Charakter. Aber auch ein süffiger Zürichseelandwein, z.B. vom Schwarzenbach. Als waschechter Seebueb ein Muss.

Auf welchen Luxus möchten Sie nie verzichten?

Weber: Materiell: Auf unser Ferienhaus im Toggenburg, mit dem ich viele schöne Jugenderinnerungen verbinde. Immateriell: auf Zeit zu haben für meine Familie, für mich und meine Freunde. Und dass ich über mein eigenes Leben bestimmen kann.

Was sind beruflich Ihre wichtigsten Pläne für die nächsten sechs Monate?

Weber: Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern die Veränderungen in unserer Branche und innerhalb der GBM zu bewältigen und als Vorbild zu wirken.

Was bedeute Ihnen das Vaterland?

Weber: Heimat- und Zugehörigkeitsgefühl, Freunde, Familie, Wurzeln, Rückhalt, Sicherheit. Die Herkunft prägt die Persönlichkeit.

Welcher Politiker flösst Ihnen Vertrauen ein?

Weber: Mein Vertrauen haben diejenigen, welche liberale Werte vertreten, differenziert argumentieren, zu ihrem Wort stehen und diesem auch Taten folgen lassen.

Wie heisst Ihre Lebensphilosophie?

Weber. Philosophien haben die Eigenschaft, theoretisch zu sein. Ich bin mehr fürs Praktische. Aber wenn schon: Leben und leben lassen. Und von nichts kommt nichts

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Weber: Be true to yourself and others. Mach alles, was du machst, mit grossem Engagement, Freude und bringe es darin zur Perfektion. Jeder hat nur ein Leben – machen wir das Beste daraus. Less is more.

Welches Musikstück würden Sie als persönliche Hymne wählen?

Weber: Imagine von John Lennon. I'm a dreamer, but i'm not the only one ...

Ihr Lieblingspruch zum Thema Geld?

Weber: Durchaus von Bedeutung, aber nicht zentral im Leben. Und schon gar nicht der Schlüssel zum Glück. Geld macht nicht glücklich – kein Geld macht unglücklich. Und nicht Haben, sondern Sein bringt die Welt weiter. Freiheit erreicht man, wenn man seinen Lebensstandard drei Stufen unterhalb des Gehalts ansiedeln kann.

Was treibt Sie derzeit am meisten an?

Weber: Das in mich gesetzte Vertrauen und das permanente Lernen spornen mich am meisten an. Zudem liebe ich die Vielseitigkeit meiner Arbeit und meines Lebens.

Was war Ihr grösster Erfolg?

Weber: Es sind viele Schritte, die letztlich einen grossen Erfolg ausmachen. Im Kern sind dies clevere, überraschende und begeisternde Ideen, Lösungen und Umsetzungen. Dazu braucht es immer auch ein entsprechend motiviertes Team und Umfeld – grosse Erfolge erreicht man nie alleine. Bei mir der erfolgreiche Sprung vom Werbeberater in eine Managementfunktion.

Womit richten Sie sich nach einer Niederlage wieder auf?

Weber: In der Analyse, weshalb es zu dieser Niederlage gekommen ist und der Zuversicht, Fehler nicht ein zweites Mal zu machen.

Ihre dramatischste Fehlentscheidung?

Weber: Es gab mehrere, aber zum Glück waren es keine dramatischen. Fehler gehören zum Leben. Vielleicht, dass ich kein Studienjahr im Ausland gemacht habe.

Was bedauern Sie am meisten?

Weber: Dass sich das Bessere nicht immer durchsetzt. Dass ein Tag nicht mehr als 24 h hat. Und dass viele Menschen Veränderungen oft als Bedrohung und nicht als Chance wahrnehmen – gerade in der Schweiz.

Was ist Ihre grösste Sorge?

Weber: Beruflich die Mitarbeiterförderung und privat die Sorge um die Umwelt.

Wofür würden Sie Ihr Leben riskieren?

Weber: Eine schwierige Frage, die nur im Konjunktiv zu beantworten ist. Wir riskieren es auf jeden Fall jeden Tag, das Wichtigste ist, dass die Risiken es wert sind. Ohne wenn und aber für meine Familie.

Wie wichtig ist Ihnen ein Leben ausserhalb der Arbeit?

Weber: Um den hektischen Berufsalltag bewältigen zu können, brauche ich einen Ausgleich im Kreis von Familie und Freunden, bei sportlicher Betätigung und dem Konsum von kulturellen Angeboten. Die richtige Balance zwischen privatem und beruflichem Leben zu finden ist allerdings eine ziemlich grosse Herausforderung.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Weber: Pflege von Freundschaften, etwas Sport zum Ausgleich, gutes Essen und Trinken verachte ich auch nicht. Viel Lesen von Aktuellem, Fachlichem und Kulturellem. Und jedes Jahr eine längere Auslandsreise.

Wenn Sie jüngeren Menschen einen Rat geben sollten, was empfehlen Sie ihnen?

Weber: Offen sein für die Herausforderungen des Lebens, Krisen als Chance erkennen, selber denken und entscheiden, furchtlos etwas wagen, auch vor risikoreichen Schritten nicht zurückschrecken, z.B. den Mut haben, etwas anderes zu machen als andere und Durchhaltewillen zeigen.

Welche schlechte Eigenschaft möchten Sie sich abgewöhnen?

Weber: Am liebsten alle! Aber wir alle haben positive und negative Eigenschaften, dies gehört zu einem eigenständigen Charakter. Meine schlechten Eigenschaften gehören daher ebenfalls zu mir. Am ehesten wohl meine Ungeduld.

Welche Fähigkeiten bzw. Talente möchten Sie gerne besitzen?

Weber: Eine grössere musikalische, kulinarische und sprachliche Begabung. Grundsätzlich mehr gestalterische Kreativität. Und für jedes Problem die richtige Lösung und für jede Frage die richtige Antwort zu finden. Und manchmal wäre es schön, weit in die Zukunft blicken zu können.

Welchen Traum wollen Sie sich erfüllen?

Weber: Viele kleinere wie grössere Träume leben und verwirklichen. Aber eigentlich bin ich wunschlos glücklich. Denn jeder erfüllte Wunsch kriegt bekanntlich tausend Junge.

Was ist Ihre Hoffnung?

Weber: Im Grossen wünsche ich mir, dass Lösungen für die grossen Weltprobleme wie Terror, Klimawandel und Energieressourcen gefunden werden, sodass wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt hinterlassen können. Im Kleinen einen Beitrag leisten zu können, die Arbeit von vielen Menschen so mitzugestalten, dass sie sowohl produktiv als auch befriedigend für den Einzelnen ist. Und ja, möglichst lange gesund bleiben.